

schmutziger Landwirthschaft halten, vollends als Menschenwohnungen! — In einer dieser Hütten ist auch ein langes altes Gewehr zu treffen, welches die Flinte Rob-Roys gewesen sein soll. Nur der Fußwanderer kann sich darauf einlassen, solche Merkwürdigkeiten aufzusuchen. — Mit Kopfschütteln betrachteten r (mein Signachbar) und ich diese Geburtsstätte der stolzen, heldenhaften Helene Mac Gregor. Es ist sehr gut von Walter Scott, daß er uns nur ihr Bild, nicht auch das ihres elterlichen Hauses überliefert hat! —

Ein altes, graues Gemäuer, thurmartig, wird rechts am Wege sichtbar. Es ist Inversnaid-Fort, eine Burg, die zur Bezähmung der wilden aufrührerischen Schotten dieser Gegend im Jahr 1513 erbaut sein soll. Wohl mehr um den Streifcorps von Soldaten, die zu Zeiten diese Thäler durchziehen mußten, um Brandstifter und raubende Horden anzugreifen, einen sichern Rückhalt zu gewähren, ihnen einen Tag oder eine Nacht der Ruhe zu sichern, hinter dicken Mauern. — Unweit davon liegt eine Mühle, Inversnaid-Mill genannt. Jetzt befinden wir uns dicht am Thalrande des Loch Lomond. Die Wagen halten, wir steigen ab, um den sehr steilen Weg, der sich von hier nach dem Seeufer hinunter zieht, zu Fuß zurückzulegen. Wer mit noch so reichen Vorstellungen von dem Reiz dieser Landschaften dorthin geht, wird sich doch überrascht finden, durch diesen wilden und zugleich so anmuthigen Gebirgsweg. Die Höhe, die wir noch bis zum Ufer hinabzustiegen haben, ist recht ansehnlich; man kann sie gegen tausend Fuß schätzen; der Weg sehr steil. Daher können auch die Wagen nicht hinabkommen, oder würden es doch nur mit größter Gefahr können, so daß die Reisenden, zumal in lebendiger Erinnerung an die unwillkürlichen Springsfeder-